

HARTES

KERNKAPITAL



+ 3,8 %

163 Mio.

SLF
banking

Geschäftsbericht 2023

Tonangebendes im Jahr 2023

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das vergangene Geschäftsjahr schrieb viele spannende Geschichten. Einerseits durften wir stets mit grosser Motivation im Dienste unserer Kundinnen und Kunden unzählige Finanzgeschäfte abwickeln. Andererseits geschah auch im Hintergrund einiges. Mit Beat Schranz hat der Verwaltungsrat einen Nachfolger für Christian Rubin als Verwaltungsratspräsident ernannt. Auf Seite 13 dieses Berichts können Sie ihn kennenlernen.

Falls Sie in unserem Geschäftsgebiet wohnhaft sind, haben Sie sicherlich den Fortschritt an unserem Neubau mitgekriegt. Es wurde eifrig gebaut. Die zahlreichen einheimischen Unternehmen haben grossartige Arbeit geleistet. Wir sind glücklich, ein tolles Gebäude für unseren Bankalltag geschaffen zu haben, und ebenfalls überzeugt, mit den hochwertigen Mietwohnungen in der Standortgemeinde Reichenbach attraktiven Wohnraum an zentraler Lage zu bieten.

Wir können für das Jahr 2023 steigende Ertragszahlen vermelden. Bei gleichzeitig sinkendem Geschäftsaufwand konnten wir sowohl den Geschäftserfolg als auch den Jahresgewinn steigern.

Dies erlaubte uns, eine weitere Eigenkapitalstärkung vorzunehmen. Unsere gesteckten Ziele im Bilanzwachstum konnten wir nicht ganz erreichen. Dennoch dürfen wir von einem soliden Wachstum der Ausleihungen an Kunden berichten. Leicht rückläufig hingegen waren die Bestände an Kundengeldern.

Für das geschätzte Vertrauen in unsere Bank danken wir Ihnen herzlich, werte Aktionärinnen und Aktionäre. Ein grosser Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie setzen sich täglich mit grosser Motivation für unsere Bank ein.



Beat Schranz
Präsident



Stephan Bärtschi
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Kennzahlen	5
Lagebericht 2023	6
Wirtschaft	6
Aus unserer Region	7
Unsere Bank	8
Personelles	12
Jahresrechnung 2023	14
Bilanz am 31. Dezember 2023	14
Erfolgsrechnung 2023	15
Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung	16
Eigenkapitalnachweis (vor Gewinnverwendung)	17
Anhang Jahresrechnung	18
1. Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	18
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	19
3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	24
4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	26
5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	27
6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	28
7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	28
8. Informationen zur Bilanz	29
9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	40
10. Informationen zur Erfolgsrechnung	41
11. Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1	43
Bericht der Revisionsstelle	44

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

	2023	2022	Veränderung	
Bilanz (Beträge in CHF 1000)				
Bilanzsumme	1 786 065	1 773 037	13 028	+0,7 %
Ausleihungen an Kunden	1 515 351	1 492 559	22 792	+1,5 %
Kundengelder	1 351 704	1 359 343	-7 639	-0,6 %
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	168 038	161 778	6 260	+3,9 %
Anrechenbare eigene Mittel gemäss Bankengesetz	164 927	159 016	5 911	+3,7 %
Erfolgsrechnung (Beträge in CHF 1000)				
Bruttoerfolg	23 038	21 562	1 476	+6,8 %
Geschäftsaufwand	10 939	11 025	-86	-0,8 %
Geschäftserfolg	8 212	7 492	720	+9,6 %
Jahresgewinn	4 033	3 912	121	+3,1 %
Kennzahlen				
Kundendeckungsgrad	89,20 %	91,07 %	-1,87 %	
Vereinfachte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenkapitalquote)	8,93 %	8,57 %	0,36 %	
Liquidity Coverage Ratio (Quote für kurzfristige Liquidität)	181,14 %	143,28 %	37,86 %	
Cost-Income Ratio (Geschäftsaufwand in % des Bruttoerfolges)	47,48 %	51,13 %	-3,65 %	
Eigenkapitalrendite (Jahresgewinn* in % des Eigenkapitals)	3,86 %	3,66 %	0,20 %	
Anzahl Vollzeitstellen	58,50	57,60	0,90	
Aktien der Spar- und Leihkasse Frutigen AG (Beträge in CHF)				
Jahresendkurs pro Aktie (ausserbörslicher Handel)	2 440	2 440	0	
Steuerwert pro Aktie	2 440	2 440	0	
Anrechenbare eigene Mittel pro Aktie	4 123	3 975	148	
Jahresgewinn pro Aktie	101	98	3	
Dividendenausschüttung (Antrag an die Generalversammlung) pro Aktie	42,50	42,50	0,00	
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	1,74 %	1,74 %	0,00 %	
Anzahl Aktionärinnen und Aktionäre	5 283	5 250	33	

* Bereinigt um die Einlage in die Reserven für allgemeine Bankrisiken.

Wirtschaft

Trotz einem schwierigen Umfeld konnte sich die Schweizer Wirtschaft im Jahr 2023 positiv entwickeln. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,3 % aus. Gegenüber dem Vorjahr ist dies dennoch eine Abkühlung. Vergleicht man es mit dem an die Schweiz angrenzenden Euroraum, schnitt unser Land deutlich besser ab. Besonders hart traf es die Industriebranche, die rückläufige Zahlen hinnehmen musste. Diese sind zum grossen Teil der Schwäche des Euroraumes, allen voran Deutschlands, geschuldet. Stützend dagegen wirkte das Wachstum der gesamten Dienstleistungsbranche. Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust und mit einer tiefen Arbeitslosenquote von 2,0 % im Jahresdurchschnitt.

Die Inflationsentwicklung war auch im vergangenen Jahr ein grosses Thema. Nach dem Höchststand im Februar mit einer Teuerungsrate von 3,4 % sank sie bis im November auf 1,4 %. Die Jahreststeuerung 2023 betrug 2,1 % (Vorjahr 2,8 %). So kann festgehalten werden, dass die geldpolitischen Massnahmen der

Schweizerischen Nationalbank mit den zwei weiteren Zinserhöhungsschritten im März und im Juni von total 75 Basispunkten auf 1,75 % ihre Wirkung zeigten.

Die Finanzmärkte konnten sich nach dem Krisenjahr 2022 erholen. So stand der SMI per Jahresende bei 11 138 Punkten (+3,8), der SPI notierte bei 14 571 (+6,1 %). Die Nachfrage nach unserem Schweizer Franken blieb im vergangenen Jahr hoch. Der Euro stand zum Jahresende bei 93 Rappen und der US-Dollar bei 84 Rappen.

Aktienmärkte (Schlussstand, Rendite in Ursprungswährung)

	31.12.2023	2023	2022	2021
SMI	11 138	3,8 %	-16,7 %	+20,3 %
DAX	16 752	20,3 %	-12,3 %	+15,8 %
Dow Jones	37 690	13,7 %	-8,8 %	+18,7 %
MSCI World	3 169	21,8 %	-19,4 %	+20,1 %

Kurse für Devisen und Gold (Mittelkurse)

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
1 EUR	0.9289	0.9895	1.0358
1 USD	0.8415	0.9246	0.9110
1 kg Gold	55 792.00	54 242.00	53 357.00

Aus unserer Region

Der Sport sorgte für einige Highlights im Tal. Neben den etablierten jährlichen Veranstaltungen besuchte das Gleitschirm- und Ausdauerrennen X-Alps unsere Region mit gleich zwei Turnpoints. Weiter fanden die Berglauf-EM in Adelboden und das Oberländische Schwingfest in Frutigen statt. Innerhalb weniger Wochen stellte der FC Frutigen im Rahmen des Schweizer Fussballcups ein Highlight auf die Beine. In der ersten Runde traf seine 1. Mannschaft auf das Profiteam auf die Profimannschaft des FC Thun. Die Anstrengungen für all diese Anlässe wurden mit einem grossen Zuschaueraufkommen belohnt. Natürlich lebt die regionale Sportlandschaft von den vielen Breitensportvereinen, die mit viel Engagement unzählige weitere Anlässe organisiert haben. Zudem durften einige Vereine Jubiläumsfeste feiern.

Ein neuerliches Hin und Her gab es zum Munitionslager Mitholz. Das geplante Projekt wurde in Bundesbern kritisch hinterfragt und sorgte für erneuten Stillstand, Verunsicherung und Unverständnis in der Bevölkerung. Schliesslich blieb alles beim Alten und das Parlament genehmigte den Kredit über 2,6 Mrd. Franken für die Räumung des Munitionslagers.

Die Tourismusbranche konnte von einem sehr erfolgreichen Sommergeschäft berichten. Im Kanton Bern wurde mit 3,9 Mio. Logiernächten ein neuer Rekord erzielt. Die Wintersaison verlief aufgrund der knappen Schneeverhältnisse durchgezogen.

Erfreulich zu beobachten waren auch die zahlreichen Bauprojekte von Firmen in der Region, die in Planung sind oder umgesetzt wurden. Die Investitionen in unsere Wirtschaftsstandorte werden sich langfristig positiv auswirken. Auch die lange Tradition einiger Firmen und Institutionen wurde an Jubiläen ausgiebig gefeiert. Ebenfalls sehr erfreulich ist die tiefe Arbeitslosenquote in unserem Verwaltungskreis. Mit 0,7 % sind wir Spitzenreiter im ganzen Kanton Bern.

Schliesslich fuhren die Bagger nach langen Planungsphasen doch noch auf. Die Oberlandstrasse in Spiez wurde saniert. In Frutigen konnte die erste Etappe der Sanierung der Ortsdurchfahrt realisiert werden. Leider gehen solche Projekte nicht ohne temporäre Umsatzeinbussen in den angrenzenden Betrieben einher. In Reichenbach fiel ebenfalls nach langen Diskussionen der Entscheid, vorerst an der Ampel festzuhalten und keinen Kreisel zu bauen, dafür aber die gesamte Ortsdurchfahrt neu zu beurteilen.

Die Bevölkerung musste infolge von Naturereignissen einige Male die Luft anhalten. So verwüstete ein starkes Sommergewitter einige Teile des Gasterntales. Diverse Murgänge verursachten Strassensperrungen zwischen Frutigen und Adelboden und zeigten die Wichtigkeit einer intakten Verbindung auf. Der Bergsturz in Kandersteg – nein, nicht am Spitzen Stein, sondern an der Allmenalp – erregte schweizweit Aufsehen und ging glücklicherweise glimpflich aus.

In einigen Gemeinden stellten sich die politischen Gremien neu auf. So wurden in Frutigen und in Kandersteg neue Gemeindepräsidenten gewählt. In Adelboden übernahm ein neuer Gemeinderatspräsident die Führung der Exekutive. Die Bürgerinnen und Bürger mussten auch über einige wegweisende Vorlagen entscheiden. Unter anderem wurde in Adelboden dem Bau einer alpinen Solaranlage und einem neuen Organisationsreglement der Gemeinde zugestimmt. Die Frutiger Bevölkerung sagte Ja zum Verkauf des Freibades sowie zur Sanierung der Tellenburg.

Benutzte Quellen: Bundesamt für Statistik, finanzen.ch, Medien («Berner Oberländer», «Frutigländer»), Schweizerische Nationalbank (SNB), Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Verband Berner Regionalbanken.

Unsere Bank

Bankbetrieb, Entwicklungstätigkeit und ausserordentliche Ereignisse

Das Zinsniveau hat sich auch im vergangenen Jahr stark bewegt. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat zwei Leitzinserhöhungen von total 75 Basispunkten auf 1,75 % vollzogen. Dementsprechend sind auch die Passivgeldsätze angestiegen. Deshalb haben wir auf unseren Sparprodukten drei Zinserhöhungsschritte durchgeführt. Den Leitzinserhöhungen vorausgeeilt sind die Festhypothekensätze. So wurde die 3%-Marke im Frühling kurzzeitig überschritten. Gegen Ende Jahr reduzierten sie sich allerdings wieder in Richtung 2 %.

Per 1. April 2023 hat die Bank mit der Einführung der Saron-Hypothek einen massgeblichen Schritt zur Vervollständigung der Produktpalette im Bereich Finanzieren gemacht. Nun kann der Kundschaft ein komplettes Angebot präsentiert werden. Das Produkt ist im Jahresverlauf gut angelaufen und stösst auf Interesse.

Das Bestreben nach höchster Beratungsqualität wird im Alltag stets gelebt. Dank guten Aus- und Weiterbildungen ist unser Beratungsteam fit in Finanzfragen. Ergänzt wurde dies im vergangenen Jahr mit diversen Schulungsblöcken, welche sich vor allem auf die Gesprächsgestaltung und das Erkennen der Kundenbedürfnisse fokussierten.

Mit grossem Engagement arbeiteten die vielen lokalen Baufirmen an unserem Neubauprojekt in Reichenbach. Im Verlauf des Jahres konnten etliche Meilensteine erreicht werden, sodass auf Ende 2023 die Arbeiten kurz vor dem Abschluss standen und der Fertigstellung bis Ende Januar nichts im Wege stand. Im Herbst 2023 wurde die Vermarktung der Mietwohnungen gestartet und stiess auf reges Interesse. Auf den Erstbezugstermin am 1. Februar 2024 hin konnten für sämtliche acht Wohnungen Mietverträge abgeschlossen werden. Ebenfalls wurde der Gewerberaum im Erdgeschoss auf denselben Termin an die Kita Kinderzimmer GmbH vermietet.

Zu Beginn des Jahres wurde die gesamte IT-Hardware der Arbeitsplätze erneuert. Somit verfügen die meisten Mitarbeitenden über mobile Laptops, was ihre Flexibilität fördert und ihnen zudem ein sicheres Arbeiten im Homeoffice ermöglicht. Im Herbst erneuerten wir ebenfalls sämtliche Druckergeräte.

Die Einführung des Datenschutzgesetzes per 1. September 2023 brachte einige Neuerungen mit sich. So wurde intern eine Fachstelle geschaffen und Richtlinien für das Arbeiten mit Daten entwickelt und eingeführt. Der sorgfältige Umgang mit Daten hatte aufgrund des Bankgeheimnisses bei uns bereits vorher höchste Priorität.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Bank

Für das abgelaufene Geschäftsjahr dürfen wir gute Zahlen präsentieren. Die Bilanzsumme beträgt 1,8 Mrd. Franken. Wir erreichten ein Bilanzwachstum von 13,0 Mio. Franken oder 0,7 %. Die Kundenausleihungen konnten um 22,8 (+ 1,5 %) auf 1,52 Mrd. Franken gesteigert werden. Die Hypothekarforderungen legten sogar um 2,6 % oder 35,1 Mio. Franken zu.

Der Bestand an Kundengeldern lag dagegen leicht unter dem Vorjahreswert. So betrug das Minus 0,6 % oder 7,6 Mio. Franken. Die Gründe dafür sind vielfältig. Unter anderem wurde zu Beginn des Jahres eine Umschichtung von Vorsorgegeldern (2. Säule) in Wertschriftenanlagen getätigt. Ohne diesen Effekt hätten die Kundengelder leicht zugenommen.

Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft stieg auf 20,2 Mio. Franken, was einer Zunahme von 1,7 Mio. Franken entspricht. Beachtlich sind die Mehrausgaben für die Refinanzierung im Zinsengeschäft. Insgesamt stieg der Zinsaufwand rein für die Kundengelder auf über 6 Mio. Franken, was beinahe eine Verfünfachung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, welches unter anderem das Anlagegeschäft umfasst, konnten wir nicht ganz an das sehr gute Vorjahr anknüpfen, erzielten jedoch das zweitbeste Resultat im Mehrjahresvergleich. Erfreulich war weiterhin die konstant hohe Nachfrage nach unseren Vermögensverwaltungen. Die Anzahl Mandate konnte im Jahresverlauf um 42 erhöht werden. Insgesamt erzielte der Geschäftsbereich Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft einen Ertrag von 1,86 Mio. Franken.

Der Geschäftsaufwand entwickelte sich besser als erwartet. Gegenüber der Vorperiode kann eine Reduktion von CHF 86 000.– oder Minus 0,8 % ausgewiesen werden. Massgebend dafür war vor allem der gesunkene Personalaufwand. Weiter sind die Kosten der Informationstechnologie und die Marketingausgaben nicht im erwarteten Bereich angestiegen. So entwickelte sich die Cost-Income Ratio sehr positiv und sank um 3,7 Prozentpunkte auf 47,5 %. Die Abschreibungen konnten wir gemäss unseren Vorgaben tätigen und betragen insgesamt 2,2 Mio. Franken. Weiter wurde vorsorglich ein Betrag von 1,69 Mio. Franken in die Rückstellungen eingelegt, was dem anrechenbaren Eigenkapital zugutekommt. Der Geschäftserfolg beläuft sich so auf 8,2 Mio. Franken, was einer Zunahme von 9,6 % entspricht.

Unter Einrechnung einer Einlage in die Reserve für allgemeine Bankrisiken von 2,45 Mio. Franken sowie einem Steueraufwand von 1,73 Mio. Franken können wir einen Jahresgewinn von 4,033 Mio. Franken ausweisen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von 3,1 %.

188. Geschäftsjahr, Zukunftsaussichten und Auftragslage

Gemäss Budgetierung des nächsten Jahres erwarten wir gute Zahlen. Bilanzseitig möchten wir einen kongruenten Anstieg der Kundengelder sowie der Ausleihungen erzielen. Für nächstes Jahr erwarten wir eine gute Ertragslage. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft wird stark vom weiteren Verlauf der Zinssituation

abhängig sein. Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erwarten wir einen konstanten Geschäftsgang. Die Vermietung der Wohnungen in Reichenbach wird sich positiv auf den Liegenschaftserfolg auswirken.

Kostenseitig werden wir im Geschäftsaufwand einen leichten Anstieg sehen. Der Geschäftserfolg und der Jahresgewinn werden auf dem Vorjahresniveau erwartet.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat wie auch die Geschäftsleitung setzen sich regelmässig mit den Risiken der Bank auseinander. Behandelt werden dabei die Kreditrisiken, die Zinsrisiken, andere Marktrisiken, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie Compliance und rechtliche Risiken. Wo nötig, werden risikomindernde Massnahmen definiert. Detaillierte Informationen zum Management dieser Risiken finden Sie im Kapitel 3 im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Aktien unserer Bank

Unsere Aktie schloss mit einem Jahresendkurs von CHF 2 440.– (Geldkurs). Somit gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Kursveränderung. Der Substanzwert beträgt neu CHF 4 123.– (Vorjahr CHF 3 975.–, anrechenbare eigene Mittel geteilt durch gesamte Anzahl Aktien). Das Aktienkapital beträgt 10 Mio. Franken und ist in 40 000 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 250.– unterteilt. Per 31. Dezember 2023 waren 5 283 Aktionärinnen und Aktionäre eingetragen (+ 33). Die Aktien sind breit gestreut. Keine Aktionärin, kein Aktionär besitzt mehr als die gemäss Statuten maximal zulässigen 5 % des gesamten Aktienkapitals.

Generalversammlung vom 29. März 2023

Nach drei Jahren coronabedingter Pause fand die Generalversammlung wiederum in der Sporthalle Widi in Frutigen statt. Die Aktionärinnen und Aktionäre nutzten die Gelegenheit, der Versammlung physisch beizuwohnen. Insgesamt durften wir 1 767 Personen begrüßen. Sie vereinten ein Total von 18 862 Stimmen, was einem Aktienkapitalanteil von 47,16 % entsprach. Alle Anträge des Verwaltungsrats wurden deutlich angenommen:

- Genehmigung des Lageberichts und der Jahresrechnung 2022
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
- Zustimmung zur Gewinnverwendung
- Wiederwahl von sechs bisherigen Verwaltungsratsmitgliedern
- Neuwahl Daniel Stoller in den Verwaltungsrat
- Wiederwahl der aktienrechtlichen Revisionsstelle

Die Generalversammlung wurde vom Präsidenten, Christian Rubin, geleitet. Der Präsident Christian Rubin stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Dr. Albert Rösti musste aufgrund der Wahl in den Bundesrat seine Tätigkeit als Verwaltungsrat per 31. Dezember 2022 beenden. Musikalisch begleitet wurde die Versammlung von den Surfdrummers aus Spiez.

Revision und Aufsicht

Aktienrechtliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Amtdauer bis GV 2024

Bankengesetzliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revisionsstelle

PEQ GmbH, Zunzgen

Die PricewaterhouseCoopers AG führte im vergangenen Jahr verschiedene Prüfungen durch. Vom 30. Januar bis 3. Februar 2023 erfolgte nach Massgabe des Bankengesetzes und zuhanden der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA die Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2022 der Spar- und Leihkasse Frutigen AG. Die gesetzlichen Erfordernisse wurden vollständig erfüllt. Im letzten Jahr wurde zyklusgemäss keine aufsichtsrechtliche Basisprüfung durchgeführt.

Im Weiteren revidierte die interne Revisionsstelle PEQ GmbH unter der Leitung von Stephan Heinimann im Auftrag des Verwaltungsrates während des Jahres verschiedene Themengebiete.

Von beiden Revisionsgesellschaften erhielten wir auch in diesem Jahr gute Berichte.

Personalbestand

Per Ende 2023 zählte unsere Bank 70 Mitarbeitende mit 58,50 Stelleneinheiten. Davon beschäftigen wir 38 Frauen und 32 Männer. Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalbestand 57,6 Stelleneinheiten. Der Nachwuchsausbildung messen wir grossen Wert bei. So beschäftigten wir per 31. Dezember 2023 neun Lernende.

Abgeschlossene Weiterbildungen

Im vergangenen Jahr haben eine Weiterbildung abgeschlossen:

Laura Schmid, dipl. Betriebsökonomin FH
Pascal Willen, Immobilienbewerter mit eidg. FA
Priska Germann, Finanzberaterin IAF
Nicolas Wälti, Finanzberater IAF
Pia Bergmann, Sachbearbeiterin Marketing BVS

Beförderungen

Der Verwaltungsrat beförderte per 1. Januar 2024 folgende Mitarbeitende:

Zu Prokuristen:

Florian Lüthi, stv. Leiter Rechnungswesen und Controlling

Pascal Willen, Leiter Kreditadministration

Zur Handlungsbevollmächtigten:

Stefanie Oswald, stv. Leiterin Kreditadministration

Dienstjubiläen

Im Jahr 2023 feierten folgende Mitarbeitende der Spar- und Leihkasse Frutigen AG ein Dienstjubiläum:

25 Jahre

Patrick Müller, Leiter Liegenschaften und Infrastruktur

5 Jahre

Florian Lüthi, stv. Leiter Rechnungswesen und Controlling

Simon Schmid, Leiter Führungssupport, Marketing und Kommunikation

Michèle Egli, Mitarbeitende Kreditadministration

Wir gratulieren diesen Mitarbeitenden herzlich zu ihren Ausbildungsabschlüssen und den Dienstjubiläen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Pensionierungen

Beat Schmid, Bereichsleiter Anlegen und Sparen

Am 31. Januar 2023 trat Beat Schmid in den Ruhestand. Mit ihm verliess uns ein echter SLFler. Er war insgesamt 41 Jahre lang Teil unserer Bank. Bereits die Lehre absolvierte er bei uns. Nach einem kurzen Abstecher ausserhalb der Region übernahm er die Führung des Anlagebereichs und verantwortete massgeblich, diesen aufzubauen und weiterzuentwickeln. Bewährte Produkte, wie das Sparkonto plus, stammen aus seiner Feder. Zudem war er 25 Jahre als Vizedirektor und Mitglied der Geschäftsleitung tätig. Seine Kundschaft, die ihn schätzte, betreute er stets mit grosser Weitsicht.

Felix Hari, Kundenberater

Am 30. April 2023 beendete Felix Hari seine berufliche Laufbahn. Er war während 15 Jahren als Kundenberater tätig und Teil unseres Teams am Hauptsitz in Frutigen. In dieser Funktion stellte er sich stets in den Dienst seiner Kundschaft, war lösungsorientiert und genoss ihr Vertrauen. Aufgrund seiner Herkunft war er aber stets auch in Adelboden anzutreffen und unterstützte den Agenturleiter Andreas Kallen als dessen Stellvertreter.

Wir danken den beiden Pensionären für den geleisteten Einsatz und wünschen ihnen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Verwaltungsrat

Präsident	Beat Schranz, Scharnachtal	Unternehmer, eidg. dipl. Mechanikermeister, Marketingplaner mit eidg. Diplom Erstwahl 2011 Mitglied des Kreditausschusses
Vizepräsident	Hans Martin Hadorn, Spiez	Notar, Rechtsanwalt, Mediator SAV Erstwahl 2011 Präsident des Kreditausschusses
Mitglieder	Christoph Käppeli, Muri AG	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer Erstwahl 2020
	Anita Luginbühl-Bachmann, Krattigen	dipl. Geschäftsfrau KMU, Chemielaborantin Erstwahl 2011
	Silvia Schranz-Fuhrer, Adelboden	Hebamme Erstwahl 2017
	Daniel Stoller, Reichenbach	dipl. Agro-Techniker HF, dipl. Treuhänder mit eidg. Fachausweis Erstwahl 2023
	Dominic von Allmen, Frutigen	Bachelor of Science BFH in Betriebsökonomie, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer Erstwahl 2022 Mitglied des Kreditausschusses

Die Amtsdauer aller Verwaltungsratsmitglieder dauert bis zur Generalversammlung 2027.

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder gelten nach den Kriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance» als unabhängig.

Geschäftsleitung

Vorsitzender der Geschäftsleitung	Stephan Bärtschi, Adelboden	Leiter Gesamtbank Bankfachmann mit eidg. Fachausweis, CAS BFH in Leadership für Fortgeschrittene Eintritt 1993
Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung	Marco Loosli, Frutigen	Bereichsleiter Finanzieren dipl. Betriebsökonom FH Eintritt 1999
Mitglied der Geschäftsleitung	Simon Schenk, Aeschi	Leiter Rechnungswesen und Controlling dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling Eintritt 2006

Kader und Personal

Prokuristen	Nazif Bejtuli, Thun	Leiter Compliance, MAS ZFH in Financial Markets Compliance, dipl. Betriebsökonom FH		
	Stefan Berger, Frutigen	Bereichsleiter Bezahlen und Kundendaten, dipl. Bankwirtschafter HF		
	Mario Burkhalter, Krattigen	Bereichsleiter Anlegen und Sparen, dipl. Bankwirtschafter HF CAS HSLU in Anlageberatung		
	Urs Grossen, Frutigen	Bereichsleiter Beratung, dipl. Bankwirtschafter HF		
	Andreas Kallen, Adelboden	Leiter Agentur Adelboden, dipl. Bankfachmann, dipl. Finanzberater IAF		
	Florian Lüthi, Oey	Stv. Leiter Rechnungswesen und Controlling, Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis, Prokurist ab 1.1.2024		
	Bruno Martig, Spiez	Leiter Agentur Spiez, dipl. Bankfachmann		
	Marc Schläpfer, Aeschi	Leiter Agentur Aeschi, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis		
	Marc Schmid, Frutigen	Kundenberater, dipl. Bankwirtschafter HF		
	Sarah Sieber, Amsoldingen	Leiterin Vorsorge und Finanzplanung, dipl. Bankwirtschafterin HF, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis		
Stefan von Allmen, Scharnachtal	Leiter Agentur Reichenbach, dipl. Bankfachmann			
Ruedi von Känel, Reichenbach	Kundenberater, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis			
Res Wäfler, Aeschi	Kundenberater, dipl. Bankfachmann			
Pascal Willen, Thun	Leiter Kreditadministration, dipl. Betriebswirtschafter HF, Immobilienbewerter mit eidg. Fachausweis, Prokurist ab 1.1.2024			
Walter Zenger, Faulensee	Kundenberater, dipl. Bankfachexperte, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis			
Maria Zurbrügg, Frutigen	Bereichsleiterin Services, dipl. Betriebswirtschafterin HF, HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis			
Handlungs- bevollmächtigte	Anja Allenbach, Adelboden	Leiterin Personal, dipl. Betriebswirtschafterin HF		
	Iris Fuchs, Frutigen	Leiterin Agentur Kandersteg		
	Barbara Gurtner, Wimmis	Leiterin Bezahlen		
	Patrick Müller, Frutigen	Leiter Liegenschaften und Infrastruktur		
	Stefanie Oswald, Frutigen	Stv. Leiterin Kreditadministration, dipl. Betriebswirtschafterin HF, Handlungsbevollmächtigte ab 1.1.2024		
	Simon Schmid, Frutigen	Leiter Führungssupport, Marketing und Kommunikation, dipl. Betriebsökonom FH		
	Carla Steiner, Frutigen	Leiterin Basisberatung, dipl. Betriebswirtschafterin HF		
Tim Röthlisberger, Thun	Leiter Administration Anlegen und Sparen, stv. Bereichsleiter Anlegen und Sparen, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis			
Mitarbeitende	Pia Bergmann, Marketing und Kommunikation	Barbara Kneisl, Anlegen und Sparen	Patrick Ryter, Basisberatung	
	Denise Brand, Basisberatung	Deborah Krähenbühl, Kundenberaterin	Selina Ryter, Bezahlen und Kundendaten	
	Ramona Bühler, Kreditadministration	Fiona Marmet, Basisberatung	Laura Schmid, Basisberatung	
	Barbara Büschlen, Stv. Leiterin Bezahlen	Romina Marti, Bezahlen und Kundendaten	Andrea Schranz, Kreditadministration	
	Michèle Egli, Kreditadministration	Michelle Maurer, Kreditadministration	Angela Stoller, Stv. Leiterin Verarbeitung Wertschriften	
	Sara Elsener, Basisberatung	Julia Moser, Kreditadministration	Nathalie Strebel, Basisberatung	
	Aaron Fuhrer, Basisberatung	Nina Mosimann, Basisberatung	Samira Trummer, Bezahlen und Kundendaten	
	Denise Gerber, Bezahlen und Kundendaten	Ruth Müller, Führungssupport	Dominik von Känel, Basisberatung	
	Priska Germann, Bezahlen und Kundendaten	Judith Münger, Bezahlen und Kundendaten	Nadja von Känel, Bezahlen und Kundendaten	
	Jana Hebler, Basisberatung	Lukas Ogi, Leiter Kundendaten	Nicolas Wälti, Stv. Leiter Basisberatung	
	Joelle Holliger, Anlegen und Sparen	Sunny Rauber, Basisberatung	Monika Wandfluh, Basisberatung	
	Julia Holzer, Basisberatung			
	Lernende	Silas Bettschen, 3. Lehrjahr	Noemi Bratschi, 2. Lehrjahr	Jannik Knecht, 1. Lehrjahr
		Celine Grossen, 3. Lehrjahr	André-Noel Leuenberger, 2. Lehrjahr	Mattia Rüesch, 1. Lehrjahr
Mischa Grossen, 3. Lehrjahr		Méline Meylan, 2. Lehrjahr	Marwin Zurbrügg, 1. Lehrjahr	

Bilanz am 31. Dezember 2023

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven			
Flüssige Mittel	8.10, 8.19	184 758	202 422
Forderungen gegenüber Banken	8.19	6 666	7 211
Forderungen gegenüber Kunden	8.1, 8.10, 8.14, 8.17, 8.19	128 062	140 332
Hypothekarforderungen	8.1, 8.10, 8.14, 8.17, 8.19	1 387 289	1 352 227
Handelsgeschäft	8.2, 8.19	19	20
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.3, 8.19	4 530	10 206
Finanzanlagen	8.4, 8.19	46 368	34 869
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 505	1 186
Beteiligungen	8.5, 8.6	3 915	3 915
Sachanlagen	8.7	22 836	20 552
Immaterielle Werte	8.8	0	0
Sonstige Aktiven	8.9	117	97
Total Aktiven		1 786 065	1 773 037
Total nachrangige Forderungen		33	33
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	8.19	2 500	4 100
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8.11, 8.17, 8.19	1 293 529	1 336 574
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.3, 8.10, 8.19	3	1
Kassenobligationen	8.17, 8.19	58 175	22 769
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.10, 8.13, 8.19	247 000	227 300
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 440	3 832
Sonstige Passiven	8.9	5 682	10 269
Rückstellungen	8.14	4 848	4 564
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.14, 10.4	49 012	44 872
Gesellschaftskapital	8.15	10 000	10 000
Gesetzliche Kapitalreserven	8.18	3 660	5 360
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		3 457	5 157
Gesetzliche Gewinnreserven	8.18	40 536	39 733
Freiwillige Gewinnreserven		62 950	60 050
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	8.18	-393	-327
Gewinnvortrag		90	28
Gewinn		4 033	3 912
Total Passiven		1 786 065	1 773 037
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	8.1, 9.1	2 277	3 185
Unwiderrufliche Zusagen	8.1	40 315	60 487
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.1	3 284	3 284

Erfolgsrechnung 2023

	Anhang	2023	2022
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		26 566	21 082
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	2
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	10.1	217	36
Zinsaufwand	10.1	-6 024	-2 089
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		20 759	19 031
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	8.14, 10.4	-557	-530
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		20 202	18 501
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		1 584	1 880
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		26	38
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1 252	1 202
Kommissionsaufwand		-1 006	-1 123
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1 856	1 997
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	8.18	590	659
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	0
Beteiligungsertrag		139	128
Liegenschaftenerfolg		245	268
Anderer ordentlicher Ertrag		6	9
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		390	405
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	8.12, 8.16, 10.2	-7 206	-7 268
Sachaufwand	10.3	-3 733	-3 757
Subtotal Geschäftsaufwand		-10 939	-11 025
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8.5, 8.7, 8.8	-2 199	-1 612
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	8.14, 10.4	-1 688	-1 433
Geschäftserfolg		8 212	7 492
Ausserordentlicher Ertrag	8.5, 10.4	5	5
Ausserordentlicher Aufwand	10.4	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.14, 10.4	-2 450	-2 010
Steuern	10.5	-1 734	-1 575
Gewinn		4 033	3 912

Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 3. April 2024,

- den Lagebericht und die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen,
- den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung zu erteilen,
- die Gewinnverwendung wie unten stehend zu beschliessen,
- die PricewaterhouseCoopers AG, Bern, als aktienrechtliche Revisionsstelle wiederzuwählen.

	31.12.2023	31.12.2022
Gewinn	4033	3912
Gewinnvortrag	90	28
Bilanzgewinn	4123	3940
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	1700	1700
Total zur Verfügung der Generalversammlung	5823	5640
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	800	800
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	3100	2900
Dividendenausschüttung 17 %	1700	1700
davon Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	1700	1700
davon Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	0	0
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	150	150
Gewinnvortrag neu	73	90

Frutigen, 8. Februar 2024

Im Namen des Verwaltungsrates

Der Präsident: Der Sekretär:
Beat Schranz Stephan Bärtschi

Eigenkapitalnachweis (vor Gewinnverwendung)

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10000	5360	39733	44872	60078	-327	3912	163628
Dividenden und andere Ausschüttungen		-1700	3				-150	-1847
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven			800				-800	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					2900		-2900	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrags					62		-62	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-1478		-1478
Veräusserung eigener Kapitalanteile						1440		1440
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile						-28		-28
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				4140				4140
Gewinn							4033	4033
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10000	3660	40536	49012	63040	-393	4033	169888

Die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken setzt sich aus einer erfolgswirksamen Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» im Betrag von 2,450 Mio. Franken sowie einer erfolgsneutralen Umbuchung von bereits bestehendem T2-Kapital aus der Position «Rückstellungen» im Betrag von 1,690 Mio. Franken zusammen.

1. Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Allgemeines

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Frutigen. Sie bezweckt den Betrieb einer Regionalbank, wobei sich der geografische Geschäftskreis hauptsächlich auf das Berner Oberland und die angrenzenden Gebiete erstreckt. Mit dem Hauptsitz in Frutigen und einem gut ausgebauten Geschäftsstellennetz mit Agenturen in Adelboden, Aeschi, Kandersteg, Reichenbach und Spiez ist sie vorwiegend im Frutigland tätig. Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA klassiert die Bank als Institut der Aufsichtskategorie 4. Sie hat ihr am 25. Februar 2020 die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankensystem nach Art. 47a–47e ERV erteilt.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank:

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft – Entgegennahme von Kundengeldern und Ausleihungen an Kunden – bildet die Haupteintragungsquelle. Mit 78,2 % grundpfändlich gedeckten Ausleihungen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist die Spar- und Leihkasse Frutigen AG eine ausgesprochene Hypothekbank, mit dem Vorteil einer branchen- und schuldnernässig gut diversifizierten Absicherung der Ausleihungen, jedoch mit dem Nachteil eines höheren Zinsrisikos mit entsprechenden Ertragsschwankungen.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Spar- und Leihkasse Frutigen AG bei Bedarf am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Wertpapieren mit mittel- und langfristigen Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement können Zinsswaps und Zinsoptionen zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzt werden.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultiert aus der Vermögensverwaltung, dem Wertpapierhandel und dem Depotgeschäft für Kunden, dem Emissionsgeschäft, den Treuhandanlagen und aus dem Zahlungsverkehr.

Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

Handelsgeschäft

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG bietet der Kundschaft die Ausführung und die Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung von Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien), Fremdwährungen sowie davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten. Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Spar- und Leihkasse Frutigen AG auf Titel von erstklassigen Emittenten.

Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen, welche einen liquiden Markt aufweisen, beschränkt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG übt die Geschäftstätigkeit vorwiegend in eigenen Liegenschaften aus. Sie besitzt zudem weiteres Grundeigentum und hält mehrere Beteiligungen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	31.12.2023	31.12.2022
EUR	0.9311	0.9886
USD	0.8422	0.9254
GBP	1.0725	1.1153

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bei gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners im Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft (restrukturierte Positionen), wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basierend auf historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Berechnung erfolgt automatisiert nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Macro Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden nach dem Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder des Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird nach dem Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Nettomarktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

– Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
– Einbauten in fremde Liegenschaften	max. 10 Jahre
– Übrige Sachanlagen	max. 10 Jahre
– Übriges, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

– Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre
---	--------------

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Leasinggeschäfte

Finanzierungsleasing: Bank als Leasingnehmerin
Von der Bank als Leasingnehmerin im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzte Objekte werden in der Position «Sachanlagen» zum Barkaufwert bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten werden abhängig von der Gegenpartei in den Positionen «Verpflichtungen gegenüber Banken» oder «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Zu Vertragsbeginn werden der Anschaffungs- bzw. der Nettomarktwert des Leasingguts und der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt. Der tiefere der beiden Werte wird bilanziert. In den Folgeperioden wird das Aktivum nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben. Die jeweiligen Leasingzahlungen werden in Zins- und in Rückzahlungskomponenten aufgeteilt. Die Zinskomponente schliesst auch die übrigen laufenden Kosten mit ein. Die Rückzahlungskomponenten (Tilgungszahlungen) sind mit der Leasingschuld zu verrechnen und die Zins- und übrigen Kostenkomponenten sind im Periodenerfolg zu erfassen.

Leasingraten werden nach der Annuitätenmethode als Zinsaufwand und Rückzahlung der passivierten Leasingraten verbucht.

Abschreibungen auf aktivierten Objekten aus Finanzierungsleasing werden der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ein Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen, verbunden mit der Rücknahme durch ein Finanzierungsleasing, wird in der Jahresrechnung abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags aufgelöst. Ein Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen durch ein Finanzierungsleasing wird sofort dem Periodenerfolg belastet.

Operatives Leasing: Bank als Leasingnehmerin

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für mögliche Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» sowie für nicht beanspruchte Kreditlimiten werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese richten sich nach den Ausführungen im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken kann mittels erfolgswirksamer Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken», mittels erfolgsneutraler Umbuchung von betriebswirtschaftlich frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen oder mittels erfolgsneutraler Umbuchung von stillen Reserven aus der Position «Rückstellungen» erfolgen. Eine Auflösung erfolgt ausschliesslich erfolgswirksam über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Dienstaltersgeschenke

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden werden in Abhängigkeit ihres jeweiligen Dienstalters in regelmässigen Abständen Aktien übertragen. Diese Dienstaltersgeschenke werden zum Zeitpunkt der tatsächlichen Aktienzuteilung zum Fair Value der zugeteilten Aktien in der Position «Personalaufwand» erfasst. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne im engeren Sinne.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für das abgeschlossene Geschäftsjahr blieben gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken sowie die Compliance- und rechtlichen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inklusive Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gerichtet. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

Risikomanagement

Das Reglement Institutsweite Risikopolitik, welches vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung alljährlich auf seine Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Geschäftsleitung wird mittels eines stufengerechten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Kreditrisiken

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Bonität der Schuldner und die Werthaltigkeit der Sicherheiten werden in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. In der Regel besteht für 2. Hypotheken eine Amortisationspflicht.

Für die zentrale Überwachung der Kreditrisiken verfügt die Spar- und Leihkasse Frutigen AG über ein modernes System zur Aggregation und zur Analyse der Ausfallrisiken aus allen Geschäftssparten. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft, angepasst und dem Verwaltungsrat unterbreitet.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch die Geschäftsleitung der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durationberechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden monatlich überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit

überprüft. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition beinhaltet Rechts- und Compliancerisiken, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation sowie durch interne Kontrollen im Rahmen der Risikotoleranz des Verwaltungsrates beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Abteilung Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Die Bank verfolgt eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kreditratings, durch die periodische Neubewilligung der Kreditgeschäfte (Wiedervorlagen) sowie durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Ratingsystem umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, auf nicht gefährdeten Forderungen freiwillig Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Das Ratingsystem der Bank klassiert alle Forderungen anhand quantitativer und qualitativer Faktoren in eine der dreizehn Ratingklassen, von welchen einzelne in Subklassen unterteilt sind. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Ratingklassen 1 bis 10 inklusive Subklassen werden zudem Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese werden ebenfalls auf Einzelbasis errechnet und berücksichtigen die Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen».

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken errechnen sich aus dem aktuellen Engagement, der Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingklasse und der Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt.

Die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf statistisch ausgewerteten, historischen Fällen und stellt daraus eine Prognose für die Zukunft anhand der heutigen Fakten. Für die Ratingklassen 1 bis 10 beträgt sie zwischen 0,03 % und 13,50 %. In den Ratingsubklassen wird sie aufgrund bankeigener Erkenntnisse und Experteneinschätzungen zwischen 75 % und 100 % angesetzt.

Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwartenden Verlustes unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten bei einem potenziellen Zahlungsausfall.

Für die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Bei Kontokorrentkrediten mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Randziffern 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie die spätere Bildung der Risikoversorge erfolgen gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freigeordneten Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral in die Position «Rückstellungen» oder die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt (Umbuchung).

In einer ausserordentlichen Risikolage können die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Bei einer Aufhebung der ausserordentlichen Risikolage muss die bestehende Unterdeckung an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken innerhalb von maximal fünf Jahren wieder aufgeholt werden. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwendet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Bestehen externe Verkehrswertschätzungen von Grundpfändern oder unter normalen Bedingungen erzielte Kaufpreise, so können diese nach kritischer

Prüfung durch die Bank als Belehnungsbasis herangezogen werden. Für die Ermittlung von Verkehrs- und Belehnungswerten durch die Bank kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die in der Regel verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Ein- und Zweifamilienhäuser, Eigentumswohnungen	Realwert
Mehrfamilienhäuser (teilweise selbst bewohnt oder vermietet bis max. 3 Einheiten)	Ertragswert oder Mischwert aus Real- und Ertragswert
Mehrfamilienhäuser (vermietet)	Ertragswert
Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Realwert

Bezüglich Belehnungswert und Marktwert gilt das Niederstwertprinzip. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kundinnen und Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind ausschliesslich aufgrund folgender Basiswerte zulässig: Zinsinstrumente (Obligationen, Referenzzinssätze), Aktien und andere Beteiligungspapiere (inklusive Indizes und Körben), Fremdwährungen, Edelmetalle und Rohstoffe. Dabei dürfen Terminkontrakte nur gekauft und nicht verkauft werden.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung

von Zinsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der regelmässig stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Informationen zur Bilanz

8.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Forderungen gegenüber Kunden		13603	84571	32761	130935
Kontokorrent		13603	2076	5661	21340
Darlehen			82495	7800	90295
Öffentlich-rechtliche Körperschaften				19300	19300
Hypothekarforderungen		1392222	0	3289	1395511
Wohnliegenschaften		1153827		1713	1155540
Büro- und Geschäftshäuser		3734			3734
Gewerbe und Industrie		127334			127334
Landwirtschaftliche Liegenschaften		95663		1576	97239
Übrige		11664			11664
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	1405825	84571	36050	1526446
	31.12.2022	1372524	97467	33357	1503348
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	1397295	84410	33646	1515351
	31.12.2022	1363329	97333	31897	1492559
Eventualverpflichtungen			218	2059	2277
Unwiderrufliche Zusagen		26423	2181	11711	40315
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				3284	3284
Total Ausserbilanz	31.12.2023	26423	2399	17054	45876
	31.12.2022	46246	1403	19307	66956
		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2023	4675	3264	1411	1411
	31.12.2022	5935	4307	1628	1628

8.2 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31.12.2023	31.12.2022
Edelmetalle und Rohstoffe	19	20
Total Handelsgeschäft (Aktiven)	19	20

8.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps				4 527		255 000
Devisen						
Terminkontrakte	3	3	557			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	3	3	557	4 527	0	255 000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	3	3	557	4 527	0	255 000
31.12.2022	2	1	783	10 204	0	280 000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2	1	783	10 204	0	280 000

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	4 530	3
31.12.2022	10 206	1

	Aufgliederung nach Gegenparteien		
	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)		4 527	3
31.12.2023		4 527	3

8.4 Finanzanlagen

	Buchwert		Marktwert	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	46 351	34 852	45 374	32 504
Beteiligungstitel	17	17	31	26
Total Finanzanlagen	46 368	34 869	45 405	32 530
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	46 351	34 852		

Auf die Aufgliederung der Gegenparteien nach Ratingklassen wird verzichtet, da der massgebende Bestand nicht wesentlich ist.

8.5 Beteiligungen

	31.12.2022			Veränderungen 2023				31.12.2023	31.12.2023
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert	Marktwert
Mit Kurswert	2	0	2					2	4
Ohne Kurswert	4 740	-827	3 913					3 913	
Total Beteiligungen	4 742	-827	3 915	0	0	0	0	3 915	

8.6 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital	Anteil an Stimmen
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	1 100 000	0,53 %	0,53 %
Licht- und Wasserwerk AG, Kandersteg	Versorgung mit Strom / Wasser	1 582	9,31 %	9,31 %
Bürgschaftskasse der Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen	Eingehen von Bürgschaften	70	100,00 %	100,00 %
Esprit Netzwerk AG, Solothurn	Unterstützungsdienstleistungen im Bankbetrieb	168	3,57 %	3,57 %

Alle aufgelisteten Beteiligungen sind unter «Beteiligungen» bilanziert und befinden sich ausschliesslich im direkten Besitz der Spar- und Leihkasse Frutigen AG.

8.7 Sachanlagen

	31.12.2022			Veränderungen 2023				31.12.2023
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert
Bankgebäude	26 560	-10 355	16 205		1 028		-665	16 568
Andere Liegenschaften	8 014	-3 667	4 347		2 337		-416	6 268
Einbauten in fremde Liegenschaften	35	-35	0					0
Übrige Sachanlagen	867	-867	0		457		-457	0
Total Sachanlagen	35 476	-14 924	20 552	0	3 822	0	-1 538	22 836

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

8.8 Immaterielle Werte

	31.12.2022			Veränderungen 2023				31.12.2023
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert
Übrige immaterielle Werte	1 940	-1 940	0		661		-661	0
Total immaterielle Werte	1 940	-1 940	0	0	661	0	-661	0

8.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2023		31.12.2022	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto		4 128		9 980
Indirekte Steuern	90	1 520	71	257
Übrige Aktiven und Passiven	27	34	26	32
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	117	5 682	97	10 269

8.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2023		31.12.2022	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete oder abgetretene Aktiven				
Verpfändete oder abgetretene Flüssige Mittel zur Sicherstellung der hälftigen Zahlungsverpflichtung an die esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung	5 548			
Verpfändete oder abgetretene Forderungen gegenüber Banken für derivative Finanzinstrumente	100	3	100	
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	351 492	247 000	326 035	227 300
Total verpfändete oder abgetretene Aktiven	357 140	247 003	326 135	227 300

8.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2023	31.12.2022
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 452	1 398
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	1 452	1 398

8.12 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

8.12.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

	31.12.2023			31.12.2022	Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand	
	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	2023	2022
Vorsorgeeinrichtungen	1 285		1 285	1 151	129	1
Total	1 285	0	1 285	1 151	129	1

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie werden nicht bilanziert.

8.12.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Die Mitarbeitenden der Spar- und Leihkasse Frutigen AG sind in der Pensionskasse bzw. zum Teil auch in der Kaderkasse «Vorsorge FinTec» versichert. Es handelt sich dabei um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Männer erreichen das Rentenalter mit 65, Frauen mit 64 Jahren. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse «Vorsorge FinTec» deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Kaderkasse «Vorsorge FinTec» deckt ausschliesslich überobligatorische Leistungen ab.

Die Rechnungslegung der «Vorsorge FinTec» erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad belief sich per 31. Dezember 2022 auf 109,9%. Die Überdeckung betrug 36,67 Mio. Franken.

Im laufenden Jahr darf gemäss Information der «Vorsorge FinTec» mit einem höheren Deckungsgrad gerechnet werden. Provisorische Berechnungen per 30. September 2023 ergaben einen Deckungsgrad von rund 112,2%.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; diese soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2023 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2023 der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen im Berichtsjahr CHF 645 000.– (Vorjahr: CHF 565 000.–). Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet.

8.13 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	31.12.2023			31.12.2022
	Fälligkeiten	Durchschnittlicher Zinssatz in %	Ausstehender Betrag	Ausstehender Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	2024–2052	0,87	247 000	227 300
Total		0,87	247 000	227 300

	Fällig						Total
	2024	2025	2026	2027	2028	nach 2028	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	17 000	30 000	28 700	22 000	20 000	129 300	247 000
Total	17 000	30 000	28 700	22 000	20 000	129 300	247 000

8.14 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	31.12.2022	Veränderungen 2023					31.12.2023
		Zweck- konforme Ver- wendung	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Rückstellungen für Ausfall- risiken auf gefährdeten Ausserbilanzpositionen (Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	199		6			-5	200
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefähr- deten Ausserbilanzpositionen	2 169		288			-11	2 446
Übrige Rückstellungen	2 196		-1 690		1 696		2 202
Total Rückstellungen	4 564	0	-1 396	0	1 696	-16	4 848
Reserven für allgemeine Bankrisiken	44 872		1 690		2 450		49 012
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	1 628		-9	-16		-192	1 411
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	9 161		-285	-1	809		9 684
Wertberichtigungen für Aus- fallrisiken und Länderrisiken	10 789	0	-294	-17	809	-192	11 095

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von bereits bestehendem T2-Kapital im Betrag von CHF 1 690 000.– aus den «Übrigen Rückstellungen» in die «Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» setzt sich aus einem versteuerten Teil im Umfang von CHF 25 910 000.– sowie einem unsteuerten Teil im Umfang von CHF 23 102 000.– zusammen.

8.15 Gesellschaftskapital

	31.12.2023			31.12.2022		
	Gesamt-nominalwert	Namenaktien, Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Namenaktien, Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (voll liberiert)	10000	40000	10000	10000	40000	10000
Total Gesellschaftskapital	10000	40000	10000	10000	40000	10000

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden.

Die Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionäre der Namenaktien setzt die Anerkennung durch den Verwaltungsrat und die Eintragung im

Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär voraus. Diese Zustimmung kann verweigert werden, wenn der Investor trotz Verlangen der Bank nicht erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und im eigenen Interesse erworben hat, oder wenn der Stimmrechtsanteil eines Eigentümers von Namenaktien 5 % der Gesamtanzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien übersteigt.

Ausser diesen Eintragungsbedingungen bestehen keine Einschränkungen zum Stimmrecht der Aktionäre.

8.16 Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie für die Mitarbeitenden

	Beteiligungsrechte			
	Anzahl		Wert	
	2023	2022	2023	2022
Mitglieder der Geschäftsleitung		4		10
Mitarbeitende	10	20	25	49
Total	10	24	25	59

Bei den zugeteilten Beteiligungsrechten handelt es sich ausschliesslich um Dienstaltersgeschenke. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne im engeren Sinne.

8.17 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Gruppengesellschaften			1 056	1 040
Organgeschäfte	7 066	9 454	12 623	16 114

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank ist beauftragt, die Verwaltung der Bürgschaftskasse der Spar- und Leihkasse Frutigen AG wahrzunehmen. Es handelt sich dabei um eine nicht zu konsolidierende Tochtergesellschaft der Spar- und Leihkasse Frutigen AG. Es werden keine Leistungen verrechnet.

Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Dem Personal werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt.

8.18 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis (in CHF)
Eigene Namenaktien am 1.1.2023	135	
Käufe	601	2 460
Verkäufe	-576	2 501
Eigene Namenaktien am 31.12.2023	160	

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Durch die Veräusserung der eigenen Kapitalanteile ist ein Gewinn von CHF 28 000.– entstanden, welcher der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben wurde.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 8.15 «Gesellschaftskapital» erläutert.

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Kapitalreserve darf an die Aktionäre zurückbezahlt werden, wenn die gesetzlichen Kapital- und Gewinnreserven, abzüglich des Betrages allfälliger Verluste, die Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals übersteigen.

Für die freiwilligen Gewinnreserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

	31.12.2023	31.12.2022
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserven	0	0
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven	5 000	5 000
Total nicht ausschüttbare Reserven	5 000	5 000

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

8.19 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immo- bilisiert	Total
			Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren		
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	179 210	5 548						184 758
Forderungen gegenüber Banken	6 666							6 666
Forderungen gegenüber Kunden	97	21 422	10 251	26 366	57 873	12 053		128 062
Hypothekarforderungen	286	56 587	96 219	141 412	727 739	365 046		1 387 289
Handelsgeschäft	19							19
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			1	2	4 527			4 530
Finanzanlagen	17			5 983	24 324	16 044		46 368
Total Aktivum 31.12.2023	186 295	83 557	106 471	173 763	814 463	393 143	0	1 757 692
31.12.2022	210 044	49 086	106 652	205 581	758 589	417 335	0	1 747 287
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 500							2 500
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	444 350	797 207	26 192	25 780				1 293 529
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			1	2				3
Kassenobligationen			2 395	1 290	49 634	4 856		58 175
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				17 000	100 700	129 300		247 000
Total Fremdkapital 31.12.2023	446 850	797 207	28 588	44 072	150 334	134 156	0	1 601 207
31.12.2022	506 024	834 550	17 511	11 576	107 640	113 443	0	1 590 744

Der in der Spalte «Kündbar» ausgewiesene Betrag in der Position «Flüssige Mittel» betrifft die Sicherstellung der hälftigen Zahlungsverpflichtung an die esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2023	31.12.2022
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		10
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	2277	3175
Total Eventualverpflichtungen	2277	3185

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

	2023	2022
Negativzinsen aus Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrages)	34	53
Negativzinsen aus Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	170	313

10.2 Personalaufwand

	2023	2022
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	5 708	5 886
davon Aufwände im Zusammenhang mit Dienstaltersgeschenken in Form von aktienbasierten Vergütungen	25	59
Sozialleistungen	1 169	1 083
Übriger Personalaufwand	329	299
Total Personalaufwand	7 206	7 268

10.3 Sachaufwand

	2023	2022
Raumaufwand	271	264
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 871	1 820
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	191	180
Honorare der Prüfgesellschaft	109	125
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	109	125
davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	1 291	1 368
Total Sachaufwand	3 733	3 757

10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentlicher Ertrag

	2023	2022
Erfolg aus Verkauf Mobiliar	3	3
Vereinnahmung von verjährten Kassenüberschüssen	2	2
Total ausserordentlicher Ertrag	5	5

10.5 Laufende Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2023	2022
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	1 734	1 575
Total Steuern	1 734	1 575
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	21,1 %	21,0 %

11. Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1

11.1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen (Tabelle KM1)

	a	b	c	d	e
	31.12.2023	30.9.2023	30.6.2023	31.3.2023	31.12.2022
Anrechenbare Eigenmittel (CHF 1 000)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	163 187				157 281
2 Kernkapital (T1)	163 187				157 281
3 Gesamtkapital total	164 927				159 016
4a Mindesteigenmittel (CHF 1 000)	146 242				146 886
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)					
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + 13a Ausserbilanzgeschäfte (CHF 1 000)	1 828 025				1 836 078
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + 14b Ausserbilanzgeschäfte)	8,93 %				8,57 %
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, 15 liquiden Aktiven (CHF 1 000)	207 854	215 491	207 996	204 741	225 237
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses 16 (CHF 1 000)	111 139	126 916	123 106	130 608	136 465
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	187,02 %	169,79 %	168,96 %	156,76 %	165,05 %

Als Bank, welcher die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankenregime nach Art. 47a – 47e ERV erteilt hat, dürfen wir uns auf die Offenlegung der «Grundlegenden regulatorischen Kennzahlen (Tabelle KM1)» beschränken. Daher müssen wir auch, mit Ausnahme der Kennzahlen bezüglich der Liquiditätsquote, LCR, keine Quartalszahlen publizieren.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Frutigen AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 14 bis 42) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil bein-

haltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Antrag über die Rückzahlung aus der gesetzlichen Kapitalreserve dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Andreas Aebersold
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andrea Huber
Zugelassene Revisionsexpertin

Bern, 8. Februar 2024

